

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 16.08. – 22.08.2026 das Seminar „Danzig – 1000 Jahre deutsch-polnische Geschichte“ mit der Seminarnummer 857526 durch.

Ich.....,
wohnhaft in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten, zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub für die Seminartage Montag – Freitag anerkannt in:

- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG, Es liegt gemäß § 10 ff AWbG eine Einrichtungenanerkennung vor; Az.: 48.06-7348. § 9 Abs. 2. Satz 5 gilt hier nicht, da es sich um eine Veranstaltung an Orten von Gedenkstätten oder Gedenkstättenorten, die der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus dienen, handelt).
- **Saarland**: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-2332 vom 08.04.2019, unbefristet gültig).
- **Niedersachsen** (gemäß VA-Nr.: B25-131639-50 vom 26.02.2025, gültig bis 31.12.2027).

Eine Anerkennung des Seminars in weiteren Bundesländern ist möglich, meistens gelten dafür Fristen von 10 Wochen bis 3 Monate vor Seminarbeginn.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Danzig – 1000 Jahre deutsch-polnische Geschichte
Ort: Danzig/Polen
Termin: 16.08. – 22.08.2026 (Seminartage: 17.08. – 21.08.2026)

Sonntag: Anreise

Montag (1. Seminartag)

09.00 – 09.30 Uhr	Vorstellung des Programms, Erwartungskklärung, Organisatorisches
09.40 – 13.00 Uhr	Die Rolle Danzigs im Polen der Vergangenheit und der Gegenwart. Bezüge der Stadt zu Deutschland im Wandel der Zeit.
14.30 – 16.30 Uhr	Danzig im 2. Weltkrieg: Überfall der Stadt durch Hitler-Deutschland, Aufarbeitung und Geschichtsbewältigung
16.40 – 17.25 Uhr	Die deutsch-polnischen Beziehungen bis 1939
17.30 – 18.00 Uhr	Auswertung und Reflexion des Tages, Ausblick auf das Programm des Folgetags.

Dienstag (2. Seminartag)

09.00 – 10.30 Uhr	Polnische Post als Symbol für den polnischen Widerstand und Aufarbeitung der Ereignisse in der deutschen Nachkriegsjustiz?
11.45 – 13.00 Uhr	Ermordung von Polen, Juden und anderen im ehemaligen Konzentrationslager Stutthof. Aufarbeitung und Geschichtsbewältigung aus polnischer Sicht.
13.50 – 15.50 Uhr	Das ehemalige Konzentrationslager Stutthof: Zur Geschichte der Ermordung von Polen und Juden. Aufarbeitung und Geschichtsbewältigung aus polnischer Sicht.
17.10 – 18.40 Uhr	Der Alltag eines Lagerhäftlings im Konzentrationslager Stutthof (Diskussion mit der Autorin einer Graphic Novel über einen der Lagerhäftlinge)
18.40 – 19.00 Uhr	Auswertung und Reflexion des Tages, Ausblick auf das Programm des Folgetags.

Mittwoch (3. Seminartag)

09.00 – 12.15 Uhr	Danzig im 2. Weltkrieg: Jüdisches Leben und Vertreibung im Hitler-Deutschland, Aufarbeitung und Geschichtsbewältigung.
14.00 – 15.30 Uhr	Thema vom Vormittag
15.45 – 16.30 Uhr	Danzig im 2. Weltkrieg: Zerstörung der Stadt, Aufarbeitung der Geschehnisse in Danzig in der Literatur am Beispiel von Günter Grass
17.20 – 17.50 Uhr	Das deutsch-polnische Verhältnis im Wandel der Zeit seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs
17.50 – 18.15 Uhr	Reflexion des bisherigen Seminarverlaufs. Ausblick auf das noch folgende Programm.

Donnerstag (4. Seminartag)

10.00 – 13.30 Uhr	Danzig als Wiege der Solidarność: Vom Wegbereiter der politischen Wende 1989 zum Bedeutungsverlust. Analyse einer Bewegung. Herausarbeiten zeitgleicher Entwicklungen in Ost- und Westdeutschland.
14.30 – 16.00 Uhr	Die Danziger Werft: Die Schiffsindustrie Danzigs in der Volksrepublik Polen. Herausarbeiten der wirtschaftlichen, sozialen und identitätsstiftenden Bedeutung der Werft.
16.50 – 17.20 Uhr	Das deutsch-polnische Verhältnis heute (mit tagesaktuellen Bezügen)
17.20 – 18.00 Uhr	Reflexion des bisherigen Seminarverlaufs. Ausblick auf das noch folgende Programm.

Freitag (5. Seminartag)

09.00 – 12.45 Uhr	Neue Herausforderungen: Die Auswirkungen des Ukraine-Krieg auf Danzig. Analyse der polnischen Migrationspolitik und der städtischen Flüchtlingshilfe (mit einer Mitarbeiterin einer Organisation der Flüchtlingshilfe)
14.00 – 15.30 Uhr	Abschließende Diskussion und Reflexion zur deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte (mit einer Journalistin)
15.40 – 17.10 Uhr	Abschlussbesprechung, Seminarreflexion und -auswertung, Verabschiedung

Samstag: Abreise

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Programmänderungen bzw. -verschiebungen können aus organisatorischen Gründen entstehen und bleiben vorbehalten.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.

Seminarziel: Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die Strukturen von Politik, Wirtschaft und Kultur in Danzig und Polen. Sie befassen sich mit der Geschichte Danzigs vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg und setzen dies in Bezug zur deutschen Geschichte. Die Teilnehmenden lernen die Geschichtsschreibung aus polnischer Perspektive kennen und analysieren frühere und aktuelle Konflikte im deutsch-polnischen Verhältnis. Neben historischen Perspektiven spielen auch aktuelle politische Entwicklungen in Polen eine Rolle. Die in Teilen zunehmende Entfremdung von der EU wird ebenso im Seminar thematisiert und diskutiert wie die Analyse zivilgesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements in sich wandelnden Zeiten. Ein Schwerpunkt liegt auf der NS-Zeit (am Beispiel des ehemaligen Konzentrationslagers Stutthof). Die Teilnehmenden werfen einen Blick hinter die Kulissen der Stadt und kommen mit Vertretern der Zivilgesellschaft ebenso ins Gespräch wie mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie der intellektuellen Elite. Über systematisch hergestellte Bezüge zu Deutschland sollen sie Rückschlüsse auf politische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte im eigenen Land ziehen können. Die Teilnehmenden erhalten vertiefte und differenzierte Einblicke, die sie in die Lage versetzen, die Erkenntnisse auch in ihrem heimatlichen Lebensumfeld einzubringen und so gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse mitzugestalten. Das Seminarthema ist bei jedem Programmpunkt klar erkennbar und zieht sich als roter Faden durch das Programm.